



Afro. Deutschland

Dokumentarfilm der Deutschen Welle

Schwarze Menschen leben seit 400 Jahren in Deutschland. Mittlerweile sind es rund eine Million. Ihre Geschichte aber wird kaum erzählt. Das ist ein Ziel des Dokumentarfilms „Afro.Deutschland“. Protagonistin der Deutsche Welle-Dokumentation ist die Journalistin und TV-Moderatorin Jana Pareigis (35). Der Film verknüpft ihre biografischen Erfahrungen mit der Geschichte schwarzer Menschen in Deutschland.

„Woher kommst Du?“ „Ich meine, woher wirklich? Deine Farbe?“ Diese Fragen hört Jana Pareigis seit frühester Kindheit. Im Film schildert sie ihren persönlichen Weg, sich in ihrer Haut wohl zu fühlen und mit Ausgrenzung und Rassismus umzugehen. Denn ihre Hautfarbe erlebte sie auch als Makel: „Als Kind wollte ich weiß sein.“

In der DW-Dokumentation trifft Jana Pareigis unter anderem den Hamburger Musiker **Samy Deluxe**. Der erfolgreiche Rapper schildert zum Beispiel, warum er den Song „Superheld“ für seinen Sohn geschrieben hat: „Ich hab' ihm irgendwann Harry Potter vorgelesen ... und er hat dann gesagt, dass er gerne weiß wäre. ... Da hab' ich gemerkt: Es gibt einen krassen Mangel an dunkelhäutigen Superhelden und dann habe ich ein Video dazu gedreht.“ In „Afro.Deutschland“ schildert Fußball-Star **Gerald Asamoah**, wie er darüber nachdachte, die deutsche Nationalmannschaft zu verlassen. Denn selbst nach dem „Som-



Jana Pareigis mit Musiker Samy Deluxe.

mermärchen“ der WM 2006 war er immer wieder mit dem Rassismus mancher Fußballfans konfrontiert. Das brachte ihn zum Zweifeln. „Weil das wirklich sehr, sehr weh getan hat.“ Der 91-jährige Autor und Schauspieler **Theodor Wonja Michael** erzählt in bewegenden Sequenzen, wie er als Kind in sogenannten „Völkerschauen“ auftreten musste. Als junger Mann verdiente Michael dann seinen Lebensunterhalt als Komparse in sogenannten „Kolonialfilmen“. Im Übrigen galt für ihn in der NS-Zeit: Nicht auffallen – so gut es ging. Theodor Wonja Michael: „Ich konnte mich gar nicht unsichtbar machen. Mit dem Gesicht kann man sich nicht unsichtbar machen. Aber ich hab's versucht.“



Jana Pareigis mit dem südafrikanischen Streetartist Robin Rhode.

In der Dokumentation kommen Experten zu Wort, die einordnen, wo rassistisches Gedankengut herkommt und wie die deutsche Gesellschaft damit umgeht. Jana Pareigis trifft auch eine Afrodeutsche, die – wie sie selbst – adoptiert wurde, interviewt einen Flüchtling, der Opfer rechter Gewalt geworden ist und geht zum Bundestreffen der „Initiative Schwarze Menschen in Deutschland“. Weitere Reportage-Sequenzen führen zum Beispiel in einen als „Afroshop“ spezialisierten Friseursalon in Köln. Dort spricht die Reporterin mit Esther Donkor, die das Onlinemagazin „KrauseLocke“ gegründet hat, über Schönheitsideale und Selbstakzeptanz.

Haare sind auch für den bekannten südafrikanischen Künstler Robin Rhode ein Thema, das er auch in seinen Kunstwerken behandelt, etwa indem er einen Kamm zum riesigen Wandobjekt macht. Rhode: „Für mich ist Kunst ein Weg, um kulturelle Stereotypen zu unterlaufen, mit ihnen zu spielen und sie aufzulösen.“

„Afro.Deutschland“ ist eine Reise in ein Land, das für Weltoffenheit ebenso steht wie für die rassistische Ideologie der NS-Diktatur. Auf einem Kontinent, der sich bis heute Ausmaß und Folgen seiner Politik des Kolonialismus nicht umfassend eingesteht. Und so geht die Dokumentation u.a. den Fragen nach: Wie ist es, als schwarzer Mensch in Deutschland zu leben? Was heißt es, in der eigenen Heimat nicht akzeptiert zu werden?

Das Drehbuch für „Afro.Deutschland“ hat Jana Pareigis gemeinsam mit der Deutsche Welle-Redakteurin Susanne Lenz-Gleißner geschrieben. Regie führten Lenz-Gleißner und Pareigis gemeinsam mit der afro-deutschen Regisseurin Adama Ulrich. Die Redaktion hat DW-Kulturchef Rolf Rische.

Cast

Samy Deluxe | Musiker
Gerald Asamoah | Ex-Fußballnationalspieler
Theodor Wonja Michae | Zeitzeuge
Robin Rhode | südafrikanischer Streetart-Künstler
Indira Paasch | die wegen ihrer Hautfarbe zur Adoption freigegeben wurde
Issa Barra | Geflüchteter aus Burkina Faso
Joshua Kwesi Aikins | Politikwissenschaftler
Tahir Della | Initiative Schwarze Deutsche
Grada Kilomba | portugiesische Analytikerin und Künstlerin
Esther Donkor | Begründerin der Homepage „Krause Locke“

DW-Team

Titel: Afro.Deutschland
Längen: 42:30 min Fassung sowie 56 min Fassung
Produktion: Deutsche Welle
Regie: Jana Pareigis, Susanne Lenz-Gleißner, Adama Ulrich
Redaktion: Rolf Rische, HA Kultur und Gesellschaft
Kamera: Sven Jakob-Engelmann
Schnitt: Cem Bahadır Mete

Ausstrahlung

DW: 26. März 2017 auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Arabisch – weltweit und auf dw.com

Phoenix: 2. April 2017 | 23.15 Uhr

ZDF Info: 5. April 2017 | 12 Uhr